Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

16.3.1890 (No. 64)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.00 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags). Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp. Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 64. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 16. März 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 12 Seiten.

* Gegen Lüge und Verleumdung.

Wenn der Hetzartikelschreiber des „Badischen Beobachters" dermaleinst Rechenschaft ablegen muß für jede Lüge und boshafte Verleumdung, die er Andern zugefügt, um ihnen zu schaden, wird er vor seinem Richter schlecht bestehen können. — In einem heutigen Artikel gegen die „Badische Presse" schreibt er wieder wörtlich: „Tag für Tag kamen die gehässigsten Angriffe auf die **„Vaterlandsverräther"** und trotzdem appellirte das Blatt später an seine kathol. Abonnenten, sich nicht abwendig machen zu lassen." — Wir fragen: Wo steht ein Wort, eine Zeile oder ein Satz in der „Badischen Presse", in welchem die Katholiken oder die Centrumspartei Vaterlandsverräther genannt worden sind? Heraus mit dem Flederwisch! wenn der Artikelschreiber nicht den Vorwurf der schamlosesten niedrigsten Lüge auf sich sitzen lassen will. — Wie man im Lande über solch niedrige Verhetzung, welche gegenwärtig gegen die „Badische Presse" gerichtet wird, denkt, könnten wir durch Briefe belegen. — Ein katholischer Schwarzwälder schreibt uns heute: „Solche Blätter und Druckereien, welche in so gehässiger Weise hetzen, sollte man staatlich schließen." — So urtheilt man im Volke. — —

Die Leser der „Badischen Presse" wissen, was sie an derselben haben und werden das Halten des Blattes auch gegen „persönlichen Druck" der etwa da oder dort ausgeübt werden wollte, zu vertheidigen und zu begründen wissen.

An alle unsere Freunde aber richten wir die dringende Bitte, sich der „Badischen Presse" überall anzunehmen und ihr in ihren Kreisen neue Freunde zuzuführen, damit sie gestärkt an Abonnentenzahl aus diesem Verfolgungskampfe hervorgehe. — Probeblätter und Abonnementseinladungen versenden wir in beliebiger Zahl überall hin franko.

Die Redaktion.

✕ Zum Beamtengesetz.

I.

Die Verhältnisse der badischen Beamten waren nicht durch ein einheitliches Gesetz, sondern durch verschiedene Spezialgesetze, von welchen das älteste aus dem Jahre 1819 stammt, festgesetzt. Es geht daraus hervor, daß es ungemein schwer war, die Beamtenverhältnisse durch ein einziges Gesetz den jetzigen Zeiterfordernissen entsprechend so zu regeln, daß alle aus den vielen alten, zu so verschiedenen Zeiten und unter so verschiedenen Gesichtspunkten erlassenen Gesetzen herrührenden Ansprüche darin gewahrt werden. Dazu kam noch, daß die Erlassung eines neuen Beamtengesetzes wegen des unhaltbaren Zustandes, in dem sich die niederen Beamten befanden, unaufschieblich war. Ueberraschend war es daher nicht, daß auch das Beamtengesetz Mängel aufwies und es hat auch nicht an Abgeordneten, namentlich in der liberalen Fraktion, gefehlt, die gerade deshalb Gegner des Gesetzes waren. Wegen der erst spät erfolgten Vorlage des Gesetzentwurfs fehlte aber der Kammer die Zeit, um die Regierung zu weiteren Erfahrungen zu veranlassen, und es wurde das Gesetz in der Erwartung genehmigt, im nächsten Landtag die hauptsächlichsten Mängel beseitigen zu können und weil die Mehrzahl der liberalen Abgeordneten die Verantwortung, die großen Wohlthaten des Gesetzes, namentlich bezüglich der Pensionsberechtigung und Hinterbliebenen-Versorgung den Beamten länger vorzuenthalten, nicht auf sich nehmen wollte. Es ist also ungerecht, wenn man der liberalen Partei die Schuld von den Mängeln des Gesetzes beimißt und ihr vorwirft, wie dies von oppositionellen Blättern geschieht, sie habe kein Herz für die niederen Beamten; denn gerade der liberalen Fraktion sind die für die unteren Beamtenklassen so werthvollen Verbesserungen, die das Gesetz in der Kammer erfahren hat, zu verdanken.

Namentlich darf nicht unterlassen werden, besonders hervorzuheben, daß viele niedere Beamtenkategorien in das Beamtengesetz aufgenommen wurden, welche in den anderen deutschen Staaten nicht etatmäßig angestellt sind.

Die Mängel hier aufzuführen, können wir umsomehr unterlassen, als sie durch die vielen Zeitungsbesprechungen wohl allgemein bekannt sind. Es wird genügen, wenn wir hervorheben, daß die Zulagefristen für die Beamten der unteren Klassen (theils schon von Tarifklasse G beginnend) in Berücksichtigung ihrer nicht nur anstrengenden, sondern oft lebensgefährlichen Thätigkeit und ihrer sehr großen Verantwortung erheblich verkürzt und die Maximalgehalte so erhöht werden müssen, daß diese Beamten nicht nur standesgemäß leben können, sondern auch im Stande sind, ihren Kindern eine entsprechende Ausbildung zu Theil werden zu lassen. Es ist hierbei nicht außer Acht zu lassen, daß die Ergreifung eines Berufs ungleich schwieriger ist als früher, daß weit mehr Anforderungen an Fähigkeit und Vorbildung gestellt werden, kurz daß zur Ausbildung zu irgend einem Beruf weit mehr Kapital nothwendig ist als früher.

Wenn wir auch nicht verkennen, daß die Besserstellung dieser Beamten nicht unbedeutende Mittel erfordert, so darf sich die Volksvertretung gerade zu einer Zeit, zu welcher das Reich für die soziale Gesetzgebung viel Millionen aufbringt, dieser Aufgabe nicht entschlagen und wir heben hier auch mit Freude hervor, daß die liberale Fraktion, wie schon oft, so auch jetzt ihre Bereitwilligkeit, die Lage der niederen Beamten nach und nach zu bessern, zu erkennen gegeben hat.

(Schluß folgt.)

* Die Petition des badischen Volksschullehrer-Vereins in der 1. Kammer des bad. Landtages.

Karlsruhe, 14. März.

Der Bericht der Petionskommission beschäftigte sich heute mit der Bitte des Vorstandes des Allg. Badischen Volksschullehrer-Vereins, die Abänderung einiger Bestimmungen des Elementar-Unterrichtsgesetzes betreffend. Der Berichterstatter Prälat Dr. Doll wies bei Begründung des Berichtes zunächst auf die sich nach fünf Seiten hin erstreckenden Abänderungen hin. Zunächst soll an Stelle der Bezahlung nach dem Ortsklassensystem eine solche nach dem Dienstalter treten, die Gehalte der Hauptlehrer sollen auf allen Stellen erhöht werden, die Zulagen sollen nicht mehr an die Stelle, sondern an die Person gebunden sein; die Schulgehülfen sollen besser gestellt, die Ruhegehalte der Lehrer und die Versorgungsgehalte der Hinterbliebenen sollen nach den Bestimmungen des Beamtengesetzes geregelt werden.

Die Petenten berufen sich bei Motivirung ihres Gesuches auf das Beamtengesetz und wünschen hinsichtlich des Einkommens, die Nichtaufnahme der Volksschullehrer in das Beamtengesetz vom 24. Juli 1888 beklagend, dieselbe Behandlung wie die Beamten mit gleichwertiger Vorbildung. Die Denkschrift beklagt in ihrer Einleitung die Nichtaufnahme der Volksschullehrer in das Beamtengesetz vom 24. Juli 1888, sie bemerkt, es habe dieser Ausschluß der Sorge der Lehrer um ihre materielle Existenz noch das Gefühl der Zurücksetzung hinzugefügt, und gibt sich der sicheren Hoffnung hin, daß die bestehenden Hindernisse noch zu beseitigen und die Aufnahme in's Beamtengesetz Thatsache werde.

Die Kommission glaubt in die Erörterung der Frage, ob eine nachträgliche Einreihung der Volksschullehrer in das Beamtengesetz angezeigt und thunlich sei, nicht eintreten zu sollen; sie ist auch nicht in der Lage, diejenige Beamtenklasse aufzusuchen und zu bestimmen, mit welcher der Stand der Volksschullehrer nach den eben angeführten Rücksichten auf die gleiche Linie der Rangordnung und

---

Die Namun.

Von G. Struder.

34) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ohne etwas zu erwiedern, nahm Alfred Platz, und nunmehr fuhr seine Gefährtin fort:

„Don Alfredo, ich möchte mit Ihnen von der Herrin reden und dieselbe abermals gegen einen Verdacht vertheidigen, den die Worte jenes Bösewichtes vielleicht in Ihrer Brust geweckt haben werden. Auf Ihrem Gesichte habe ich gelesen, daß dieselben nicht ganz ohne Eindruck auf Sie geblieben sind, als Sie jene Aeußerung vernahmen, deßhalb aber hatte ich mich damals schon entschlossen, alle Ihre Zweifel, die Sie etwa hegen könnten, für immer zu zerstören.

Es ist wahr, daß die Aussagen des Mayordomo vor Gericht der Sennora unter Umständen hätten unangenehm oder peinlich werden können, aber dies nicht ihret-, sondern ihres verstorbenen Gatten wegen. Der Mayordomo ist nämlich — ich vertraue fest auf Ihre Verschwiegenheit, Sennor — ein natürlicher Sohn des letzteren, ein Umstand, den Don Torreno erst auf seinem Sterbebette seiner jungen Frau bekannt hat. Sie mußte ihm geloben, Don Enrique, so lange er lebe, auf der Estanzia in seiner früheren Stellung zu belassen, sofern er nicht etwa eines schweren Verbrechens sich schuldig mache, und dieses Gelöbniß kannte Don Enrique sehr wohl. Daß jene Thatsache aber einmal offenkundig werden und einen Schatten auf das Andenken des Mannes werfen könnte, den Dona Maria wie eine Tochter stets verehrt und geliebt hatte, das war es, was die Sennora befürchtete und was Don Enrique zu seinen Drohungen verleitete."

„Wenn Enrique wußte", warf Alfred hier ein, „daß die Sennora die Enthüllung dieses Geheimnisses so ängstlich zu verhindern bemüht war, so begreife ich die außerordentliche Furcht nicht, welche der Mayordomo auch in meiner Gegenwart mehrere Male vor ihr an den Tag gelegt hat."

„Auch hierüber muß ich Sie aufklären, Don Alfredo", fuhr die Namun fort, „damit Sie völlig klar sehen und meine Herrin so beurtheilen, wie sie wirklich ist. Sie werden sich erinnern, daß man Ihnen gegenüber einmal den Verdacht äußerte, als hätte dieselbe einen Peon getödtet. Ich will Ihnen den ganzen Hergang erzählen. Nach dem Tode ihres Mannes behandelte Dona Maria den Mayordomo mit großem Wohlwollen, genau so, wie das ihrem Gatten gegebene Versprechen es ihr zur Pflicht machte, und anfangs zeigte sich Don Enrique dieses Wohlwollens auch durchaus würdig. Er war umsichtig, fleißig und nüchtern und vergaß niemals den seiner Herrin schuldigen Respekt. Allmählich aber änderte sein Charakter sich vollständig. Er begann zu trinken, wurde faul und nachläßig und nahm gegen die Sennora ein solches Benehmen an, daß diese ihn wiederholt energisch in die ihm gebührenden Schranken zurückweisen mußte. Seinen Zorn hierüber ließ er an den Knechten aus, die er zuweilen in unbarmherziger Weise mißhandelte. Eines Tages stellte einer derselben sich ihm zur Wehre, und wüthend herüber ergriff er ein Messer und stieß es dem Unglücklichen in die Brust.

Nun hatte damals der Diktator Latorre die strengste Untersuchung aller Mordthaten und die unbarmherzige Verurtheilung jedes überführten Mörders befohlen, so daß es keinem Zweifel unterlag, daß Enrique, wenn die Sache zur Anzeige gelangte, gehängt werden würde. Seine Angst war denn auch, nachdem der erste Jähzorn verraucht, eine schreckliche. Es warf sich der Sennora zu Füßen und beschwor sie, ihn zu retten, und diese glaubte schließlich, eine Pflicht der Dankbarkeit gegen den verstorbenen Gatten zu erfüllen, wenn sie die Todesstrafe von dem Elenden fern hielte. Sie ließ daher den Richter aus San Jose zu sich rufen, dem sie erklärte, daß jener Knecht sie angegriffen und daß sie, um sich zu retten, zum Messer habe greifen müssen. Bei dem hohen Ansehen, in welchem Maria Torreno allgemein stand, war die Angelegenheit hiermit erledigt. Dagegen bemerkte die Sennora zu Don Enrique in feierlichem Tone, daß wenn jemals eine ähnliche That von ihm verübt werden sollte, sie ihn nicht nur sofort entlassen, sondern auch der Polizei von dem wahren damaligen Sachverhalte Mittheilung machen würde.

(Fortsetzung folgt.)

des Einkommens zu stellen sein dürfte. Die Kommission nimmt aber um so entschiedener den Standpunkt ein, daß die bisherigen Bezüge der Lehrer und ihrer Hinterbliebenen für ihre Lebensstellung nicht mehr zureichend seien, und daß um der Lehrer und um der Schule willen eine Aufbesserung derselben nöthig erscheine, wie bedeutend auch die Summe sein möge, welche dazu weiter in die Ausgaben der allgemeinen Staatsverwaltung für das Volksschulwesen unseres Landes aufzunehmen sein wird.

Der Kommissionsbericht geht nunmehr auf die einzelnen Punkte der Petition näher ein, ist aber der Meinung, daß die Verhältnisse der Lehrer in den größeren Städten dabei weniger in Betracht zu ziehen sein werden, weil deren Verbesserung von den städt. Verwaltungen nach einigen Richtungen hin bereits in die Hand genommen ist, verwahrt sich aber vor dem Vorwurfe, als ob in Baden der Volksschule und ihren Lehrern seitens des Staates und der Volksvertretung bisher nicht die gebührende Werthung zu Theil geworden wäre, da in den letzten zwei Jahrzehnten wiederholte und anerkennenswerthe Schritte zur Förderung des Schulwesens und zur Aufbesserung der Lehrer geschehen seien. Das Gesetz vom Jahr 1874 hat die festen Gehalte derselben von 600 bis 1028 Mk. auf 780 bis 1200 Mk. heraufgesetzt und die Personalzulagen eingeführt. Das Gesetz vom Jahr 1888 hat eine namhafte Erhöhung der letzteren, sowie der Ruhegehalte gebracht. Die Wittwengehalte der Volksschullehrer sind seit 1875 von 200 auf 390 Mk. gestiegen und dementsprechend auch die Erziehungsbeiträge und Nahrungsgehalte der Waisen. Unter den 1572 Schulen unseres Landes befinden sich 472, deren Aufwand theilweise, und 200, deren Aufwand ganz von der Staatskasse getragen wird; das Budget unserer Staatsverwaltung für 1890/91 enthält für die Volksschulen einen jährlichen Mehraufwand gegen seither von 177,050 Mark und einen Gesammtaufwand von 926,990 Mk., abgesehen von den Staatsmitteln, welche für die Leitung und Beaufsichtigung der Volksschulen und für die Lehrerbildungsanstalten erfordert werden.

Wenn trotzdem von Neuem weitergehende Begehren auftreten, so ist dabei wohl in Betracht zu ziehen, einerseits, daß der Geldwerth fortwährend noch im Sinken und im Zusammenhang damit die Vertheuerung des Lebens im Steigen begriffen ist, sowie daß auch der Lehrer mit seiner Familie der allgemeinen Ausbreitung einer anspruchsvolleren Lebensweise sich nicht entziehen kann, andererseits aber auch, daß die Regelung der Einkommensverhältnisse im Beamtengesetz mit einer gewissen Nothwendigkeit darauf hindrängt, die Grundsätze derselben analog auch auf den Stand der Volksschullehrer angewendet zu sehen.

Die zur Lösung der Schwierigkeiten vorhandenen Umstände liegen darin, daß bei einer prinzipiellen Aenderung der seit Jahrzehnten geltenden Bestimmungen unserer Volksschulgesetzgebung hinsichtlich der Gehaltsbezüge der Lehrer auch andere Materien derselben werden einer Durchsicht zu unterziehen sein, theils aber und ganz besonders darin, daß bei der großen Anzahl der Angestellten, um welche es sich hier handelt, die allgemeine Besserstellung gleich zu einer außerordentlich hohen Summe aufläuft. Dadurch wird allerdings eine sehr erhebliche Mehrbelastung der Staatskasse veranlaßt, aber es ist kein Grund, darunter den einzelnen Lehrer leiden zu lassen.

Im Hinblick darauf, daß das Schulwesen des Landes in seiner Einrichtung und in den Erfolgen seines Unterrichts eine anerkennenswerthe Stellung unter den andern deutschen Staaten einnimmt, daß das Schulhaus auf dem Lande neben dem Pfarrhaus vorzugsweise dazu berufen ist, für Religiosität und gute Sitte, für Loyalität und Vaterlandsliebe eine vorbildliche Pflegestätte zu sein, aus welcher auch den höher stehenden Kreisen immer wieder neue geistige Kräfte zugeführt werden, kommt die Petitions-Kommission zu dem Antrage:

„Die Hohe Erste Kammer wolle die Eingabe des Vorstandes des Allgemeinen Badischen Volksschullehrer-Vereins betreffs der Abänderung einiger Bestimmungen des Elementar-Unterrichtsgesetzes der Großherzogl. Staatsregierung empfehlend überweisen."

An der Debatte betheiligte sich Kommerzienrath Diffené, Geh. Rath Dr. Holst, Freiherr von Göler und Geh. Rath Dr. Nokk.

Kommerzienrath Diffené stimmt mit dem Kommissionsbericht überein und befürwortet eine Besserstellung des Lehrers mit dem Bemerken, daß die Besserung in Bezug auf die Summe der Regierung anheimgegeben werden solle. Ob hiezu das Beamtengesetz nöthig sei, lasse er anheimgestellt, vielleicht führe auch ein anderer Weg zum Ziele. Auch eine Besserstellung der Lehrerinnen sei dringend nöthig. Der größte Werth sei auf die Fürsorge für die Hinterbliebenen zu legen, als einen Akt der Menschlichkeit betrachte er es, bestehenden Mißständen abzuhelfen.

Geh. Rath v. Holst meint, es wäre vielleicht besser gewesen, die Stellung des andern Hauses abzuwarten. Der Redner glaubt den Grund für den Ausfall der Reichstagswahlen in einer weitgehenden Unzufriedenheit suchen zu dürfen, die Viele auf Seite der Opposition gedrängt hätten. Zu seiner Genugthuung glaube er konstatiren zu dürfen, daß die Lehrer aber, soweit seine Kenntniß reiche, eine rühmliche Ausnahme gemacht hätten. Die Stellung des Lehrers aber sei von größter Bedeutung für das Wohl des Volkes und darum müßten sie ihrem schwierigen Berufe entsprechend finanziell gestellt werden. Schon die kleinste Besserstellung sei von erheblichem Einfluß.

Freiherr v. Göler hält den Standpunkt der Kommission für richtig und spricht sich namentlich für eine bessere Versorgung der Hinterbliebenen aus.

Geh. Rath Dr. Nokk führt aus, daß die Regierung den Wunsch der Kommission auf Besserstellung der Lehrer theile, aber auch glaube, mit Zustimmung der Stände den Weg hiezu finden zu können. Was bisher in dieser Richtung geschehen, könne nicht als etwas abgeschlossenes betrachtet werden. Glücklicherweise sei die Finanzlage des Landes im Allgemeinen günstig, wenn auch das Beamtengesetz größere Summen erheische, als angenommen worden sei. Eine Mehrbelastung der Gemeinden sei nicht denkbar, was zur Besserstellung erforderlich, müsse auf die Staatskasse übernommen werden. Die Beamteneigenschaft müsse mit hinübergenommen werden. Ueber die Gehaltsskala könne er sich noch nicht äußern, das jedoch sei sicher, daß das Gesammtministerium, nicht nur das Unterrichtsministerium, der Bittschrift mit größtem Wohlwollen gegenüberstehe. Es sei zu hoffen, daß bei geordnetem Fortgang der Dinge dem nächsten Landtage eine Vorlage gemacht werden könne, die den Wünschen der Lehrer entspreche. Redner hofft daraus ein neues Aufleben der Liebe des Lehrers zu seinem Berufe.

Geh. Rath Dr. v. Holst und der Berichterstatter Dr. Doll sprechen für die Erklärung des Regierungskommissärs ihren Dank aus. Der letztere hält dem tadelnden Vorwurfe, daß die Volksschullehrer mit der Ausbildung ihrer Kinder höher hinaus wollten, als dies zu ihrem Stande passe, entgegen, daß er in seinem Stande Kollegen habe, die gerade aus Volksschullehrerkreisen hervorgegangen seien und auf die Redner mit größter Hochachtung blicken müsse. Einen Tadel halte er deßhalb für unberechtigt. Redner schließt seine Ausführungen unter nochmaliger Empfehlung des Kommissionsantrags mit dem Verse:

Ein Lehrer ist ein Ehrenmann
Im Dorf und in der Stadt,
Versteht sich, wenn er etwas kann
Und wenig Sorgen hat.

Der Kommissionsantrag wird schließlich angenommen.

Den Bericht über die Sitzung der 1. Kammer, die sich außer der Petition der badischen Volksschullehrer mit dem Gesetz über die Ausübung der Fischerei, die Erbauung einer Nebenbahn von Gernsbach nach Weisenbach, mit dem Gesetzentwurf die Vorzugs- und Unterpfandsrechte, mit der Bitte des Gemeinderaths Walldürn um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen Amorbach und Walldürn und endlich mit der Aenderung des Gesetzes vom 3. Februar 1868, die Rechtsverhältnisse der Dienstboten betr., beschäftigt, sowie den Landtagsbericht über die Sitzung der 2. Kammer, müssen wir aus Mangel an Raum zurückstellen. D. R.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser will den „H. N." zufolge den Staatsrath künftig mehrfach berufen, um die wahren Bedürfnisse der verschiedenen Bevölkerungsschichten direkt zu erfahren. Die Reichstagsfraktionen bringen diese nicht genügend zum Ausdruck, auch nicht die Berichte der Behörden. Der Kaiser will auch über den Staatsrath hinaus jede Gelegenheit ergreifen, sich unmittelbar zu informiren.

— Auf Befehl des Kaisers ist der zehnstündige Arbeitstag in der Gewehrfabrik und der Artilleriewerkstätte zu Spandau eingeführt worden. Bis jetzt war die Arbeitszeit zwölf bis dreizehn Stunden.

— Windthorst hat am 12. den Reichskanzler besucht und eine längere Unterredung mit ihm gehabt. Windthorst sprach sich lebhaft für die Nothwendigkeit des Verbleibens des Fürsten Bismarck am Ruder aus.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 14. März. Der Großherzog von Baden empfing gestern den Badischen Gesandten am hiesigen Hofe, Frhrn. v. Marschall, und nahm einige Vorträge entgegen. Um halb 7 Uhr begab der Großherzog sich in das Schloß zu dem Kaiser. Abends empfingen der Großherzog und die Großherzogin den Prinzen Max von Baden und nahmen mit demselben den Thee ein.

Berlin, 13. März. Der Kaiser genehmigte, daß das Gemälde des Professors Keller, „Apotheose des Kaisers Wilhelm des Ersten", für die Nationalgallerie angekauft werde.

Berlin, 13. März. (Wißmann.) Nach Hamburger Telegrammen melden dort eingetroffene Leute Wißmanns, der Reichskommissar schiffe sich demnächst in Aden nach Marseille ein und treffe in Hamburg wahrscheinlich am 21. April, zwei Tage später in Berlin ein.

Braunschweig, 14. März. (Grauenvoller Fund.) In der Nähe des Staatsbahnhofes wurde gestern Abend ein junges Frauenzimmer ermordet gefunden, Die Leiche war gräßlich verstümmelt. Anscheinend liegt ein Lustmord vor. Der Thäter ist unermittelt.

Braunschweig, 13. März. (Zur Arbeiterbewegung.) Da eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern nicht erreicht ist, so werden am Samstag den 15. d. M. sämmtliche Cigarrenfabriken von ihren Inhabern geschlossen werden. Es werden dadurch etwa 600 Arbeiter und Arbeiterinnen brodlos. Ursache des Streiks ist die von den Arbeitern über eine Fabrik verhängte Sperre.

Lübeck, 13. März. (Zusammenstoß.) In dem hiesigen Hafen hat ein heftiger Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „Stadt Lübeck" und dem großen Dampfbagger stattgefunden. Der Bagger ist sofort gesunken. Sein Werth beträgt 200,000 Mk. Es werden Hebungs-Versuche angestellt.

Worms, 14. März. (Zopfabschneidertreiben.) Schon seit einiger Zeit machte ein frecher Zopfabschneider die Straßen von Worms unsicher, bis es gestern gelang, ihn zu verhaften. Als er am Abend wieder einen Angriff auf den Haarschmuck eines Mädchens machte, schrie dieses um Hülfe und es erfolgte die Verhaftung des Attentäters, der sich als ein etwa 24jähriger Bauernbursche aus Norheim erwies.

Neusatz (Ungarn), 13. März. (Verurtheilt.) Der Redakteur Tromitsch, welcher auf dem hiesigen Bahnhofe am 4. Januar 1890 den ehemaligen Reichstagsabgeordneten Demitriewitsch durch Messerstiche schwer verwundete, so daß derselbe alsbald den Verletzungen erlag, wurde wegen Mords zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

Wien, 14. März. (Kaiserin Elisabeth.) Sonntag früh trifft die Kaiserin Elisabeth in Wiesbaden ein. — (Entwischt.) Der flüchtige Vertheidiger Dr. Markbreiter kam bereits in New-York an. Heute liefen zahlreiche Strafanzeigen gegen den Flüchtigen ein, der Depots in großer Höhe veruntreut hatte. Die erstatteten Anzeigen lassen die Höhe der Passiven auf $1^1/_4$ Millionen Gulden annehmen.

Hermann Durler †

♁ Aus Mannheim kommt die schmerzliche Kunde von dem am Morgen des 13. März erfolgten Ableben des Rektors der dortigen Volksschulen, des Herrn Professor Hermann Durler. Damit ist einer unserer hervorragendsten praktischen Schulmänner aus dem Leben geschieden. Hermann Durler war in Mannheim geboren im August 1849 und hat sich auf dem dortigen Lyceum im Jahr 1869 das Reifezeugniß erworben. Das Universitätsstudium in Heidelberg unterbrach er, um sich als Kriegsfreiwilliger an dem 1870er Feldzuge zu betheiligen. Seine zarte Gesundheit ertrug vortrefflich die Strapazen der Belagerung Straßburgs und des Winterfeldzuges. Noch vor dem Abschluß der Universitätszeit wurde Durler am Karlsruher Gymnasium verwendet, und nach dem im Herbst 1870 bestandenen Staatsexamen wirkte er am Gymnasium zu Mannheim, bis er Ende der 1870er Jahre die Leitung der Bürgerschule in Achern übernahm. Unter schwierigen Verhältnissen gelang es ihm dort sich allgemeine Achtung und Anerkennung zu erwerben. Aber immer wieder zog ihn sein Herz nach Mannheim, namentlich seitdem er mit einer Tochter der heimathlichen Stadt sich vermählt hatte. Die Stelle eines Rektors der dortigen Volksschulen wurde ihm übertragen, aber freilich auch von vornherein durch ein widerwärtiges Zeitungsgezänk verbittert. Aber mit unvermindertem Eifer widmete er sich seinen schweren Berufsgeschäften, zu deren Bewältigung eine natürliche Gewandtheit, ein ungekünsteltes Wohlwollen und die beneidenswerthe Kunst mit jedermann verkehren zu können, ohne sich etwas zu vergeben, ganz besonders befähigten. Leider sollte er seinem schönen Wirkungskreis nicht lange angehören. Eine tückische Krankheit erfaßte ihn in der Vollkraft der Jahre. Vergebens suchte er in den Bädern und Wäldern des geliebten Schwarzwaldes Genesung; die sorglichste Pflege vermochte nur vorübergehende Linderung zu schaffen, bis endlich der Tod die Erlösung brachte. Das Andenken des wackeren Mannes, des liebenswürdigen Menschen, des treuen Freundes wird in Ehren bleiben!

Badische Chronik.

* **Pforzheim,** 13. März. Der hiesige Stadtrath bewilligte zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals bei Wörth einen Beitrag von 200 Mk. Unser Stadtrath beabsichtigt die Erbauung einer elektrischen Zentralstation.

? **Sinsheim,** 13. März. Der Frühlingsbote „Storch" ist gestern hier eingetroffen und hat auf luftiger Höhe vorerst sein Nothquartier bezogen; von der lieben Jugend insbesondere wurde er jubelnd begrüßt. Hoffen wir, daß mit ihm auch der lang ersehnte Frühling einziehen wird.

* **Gengenbach,** 14. März. Hier haben 40—50 Cigarrenarbeiter einen Ausstand veranstaltet. Derselbe ist auf die Einwirkung des Vereins deutscher Cigarrenarbeiter zurückzuführen, welcher eine geschlossene Organisation schaffen will, um durch gemeinsames Vorgehen gegen die Fabrikanten diesen die Arbeitsbedingungen vorschreiben zu können.

⊕ **Elchesheim,** 14. März. (Beerdigung.) Ein unabsehbarer Leichenzug bewegte sich heute nach dem Friedhofe. Es galt, einem unserer eifrigsten Mitbürger und Mitglied des Militärvereins, Heinrich Müller, geboren 1849 und gestorben am 13. März, die letzte Ehre zu erweisen. Müller diente von 1869 bis 1871 im großh. bad. 4. Inf.-Regt.; er machte den Feldzug von 1870—71 mit. Der Militärverein gab dem geliebten Kameraden mit Trommelschlag und Trauer-

musik das letzte Geleite zum Grabe. Die drei üblichen Gewehrsalven verkündeten weit in die Ferne, daß wieder Einer zur großen Armee abgegangen ist. Der Vorstand des Vereins legte als ehrende Anerkennung einen Lorbeerkranz am Grabe nieder.

‡ **Endingen,** 14. März. Die geforderte Beitragsleistung zur Erbauung der Kaiserstuhlbahn wurde vom hies. Bürgerausschuß mit 36 gegen 5 Stimmen bewilligt.

* **Schopfheim,** 14. März. (Entsetzliche Bluthat.) Von einer That, wie solche seit Menschengedenken in unserer Gegend nicht vorgekommen ist, wird seit gestern im ganzen Thal gesprochen. Der in Gresgen wohnhafte Müller Lorenz Kleisler, ein, wie man erzählt, in seinen Vermögensverhältnissen etwas zurückgekommener Mann, hat die mit ihm verwandte 69 Jahre alte Wittwe Andris erschlagen. Der Thäter wußte, daß die Frau ihr nicht unerhebliches Vermögen seinen Kindern vermacht hatte und wollte so früher in den Genuß desselben kommen. Es heißt, die Frau habe mit einem hammerähnlichen Instrument verschiedene Schläge auf den Kopf erhalten. Nach ihrem Tode wurde sie von dem Thäter in ein Bett verbracht und eine Flasche mit einer Flüssigkeit auf den Tisch gestellt, jedenfalls um den Verdacht einer Vergiftung zu erregen. Die von Schopfheim entsandte Gerichtskommission stellte jedoch sofort den wahren Sachverhalt fest und Kleisler, durch verschiedene Fragen ins Gedränge gebracht, legte auch bald ein offenes Geständniß ab. Derselbe wurde sofort verhaftet und ins hiesige Amtsgefängniß verbracht.

✕ **Villingen,** 13. März. Zu wiederholtem Male war in den Spalten Ihres Blattes von dem steten Fortschritte der Industrie auf dem Schwarzwalde zu lesen. Bekanntlich ist es die Fabrikation von Uhren. Wer hat nicht schon gehört von den Schwarzwälderuhren. Neben dieser Branche schreitet aber ebenbürtig der Bau von Orchestrions. Gegenwärtig hat Herr Fabrikant Tobias Heizmann ein Werk aufgestellt mit der Bestimmung nach Sachsen, das alle Erwartungen übertrifft. Verhältnißmäßig klein, spielt dasselbe mit einer solchen Kraft, Exaktheit und Stimmenreinheit, die den Zuhörer mit Recht überrascht. Unter den Stücken, die es spielt, verdienen hervorgehoben zu werden: „Des Wanderer's Ziel", Ouverture von Suppe, „Unsere Edelknaben", Walzer von Ziehrer, „Potpourri" von Jos. Singer, „Deutsch und Furchtlos", Marsch von Saro und „Hoch Habsburg", Marsch von Kräl. — Das Werk ehrt den Meister.

* **Konstanz,** 13. März. Nach einer dem Vorstand des ultramontanen Preßvereins zugekommenen Zuschrift hat der hiesige Stadtrath in seiner Sitzung vom 9. d. Mts. auf Grund des gegen seinen Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Weber, gerichteten Angriffs der „Konstanzer Nachrichten" beschlossen, den amtlichen Verkehr mit jenem Blatte abzubrechen und demselben demgemäß die Mittheilungen aus den Stadtrathssitzungen, die Auszüge aus den Standesbüchern, sowie Bekanntmachungen der städtischen Behörden nicht mehr zu verabfolgen. In den „Konstanzer Nachrichten" war Herr Oberbürgermeister Weber wegen der Rede, mit der er s. Zt. Kaiser Wilhelm hier begrüßte und wegen seiner Klosterrede in der Zweiten Kammer persönlich angegriffen worden.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Bei der Donaueschinger Pferdelotterie erhielt Herr Emil Benetz in Durbach ein Paar Pferde als zweiten Gewinn; den ersten Gewinn erhielt ein Schweizer in Thurgau. — In Volkertshausen fiel am Dienstag Nachmittag ein 4 Jahre altes Knäblein in den Aachfluß. Durch die Entschlossenheit eines Bürgers, Namens Valentin Wieser, wurde laut „Nellenb. Bote" das Kind aber wieder vom Ertrinken errettet. — Die üble Gewohnheit, den Stock im Ueberzieher zu tragen, hat in Pforzheim wieder einen schweren Unfall herbeigeführt. Ein Knabe rannte im Getümmel gegen den Stock eines Herrn und stieß sich dabei ins Auge, welches von der Wucht des Stoßes so schwer verletzt wurde, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. — Ebendaselbst gab ein Schießbudenbesitzer aus Zorn darüber, daß die bedienenden Mädchen nicht geschwind genug die Gewehre luden, einem Gefäß mit kochendem Blei mit dem Fuß einen derartigen Stoß, daß dessen ganzer Inhalt auf die zunächst stehenden Kinder überschüttet wurde. Zwei Knaben aus der Stadt wurden hierbei nicht unerheblich an Gesicht, Hals und Händen verwundet. — Den Armen Pforzheims hat ein dort verstorbener Prokurist (Georg Heinz) testamentarisch 2000 Mk. vermacht. — Dem Reichsweisenhaus in Lahr hat eine unlängst daselbst verstorbene Wittwe 200 Mk. zugewendet. — Der verstorbene Herr Heinr. J. Harburger in Gailingen hat in seinem Testament die hiesige Gemeinde mit einer Stiftung in der ansehnlichen Summe von 1700 Mk. zu einem allgemeinen Schulfond in wohlthätiger Weise bedacht, welcher Betrag von der Wittwe zu Handen des Gemeinderaths baar ausbezahlt wurde. — Die Leiche, welche unlängst beim Neckarhäuserhof bei Heidelberg geländet wurde, ist nunmehr als die des Silberarbeiters Joh. Hauber aus Heilbronn erkannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15 März.

* **Der Festausschuß** für das an Pfingsten dahier stattfindende 5. badische Sängerbundesfest ist unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Schnetzler bereits in Wirksamkeit getreten und hat das Festprogramm, welches wir unsern Lesern kürzlich mitgetheilt haben, im Allgemeinen festgestellt. Ferner wurde an sämmtliche Bundesvereine ein Anmeldungsformular versendet, um sich baldmöglichst über die Zahl der theilnehmenden Vereine, deren Mitgliederbestand und Leitung, sowie deren Bedürfnisse für die Unterkunft und Verpflegung in hiesiger Stadt zu vergewissern. Ferner sind die Fragen über Theilnahme am Wettsingen, Auswahl der betreffenden Chöre und Bezeichnung etwaiger weiterer Wünsche in dem Zirkular gestellt, auch ist die eventuelle Theilnahme an der Festfahrt nach Baden zur Entscheidung vorgelegt. Diese Fragepunkte sollen bis längstens zum 1. April beantwortet sein. Als Gesammtchöre für das am 26. Mai stattfindende Festkonzert sind ausgewählt: „Der 66. Psalm" für Chor und Orchester von V. Lachner. „Still ruht der See", Volksweise von H. Pfeil. „Lieb' Heimathland ade", Volksweise von K. Isenmann. „Weihe des Gesanges" für Chor und Orchester von W. A. Mozart. „Dort liegt die Heimath mir am Rhein" von K. Attenhofer. „Wohin mit der Freud'", Volksweise von Fr. Silcher. „Im Mai", Volksweise von C. Spohn. „Meeresstille und glückliche Fahrt" für Chor und Orchester von K. L. Fischer. „Suomi's Sang" von Fr. Mair. „Schwur freier Männer" von F. Mendelssohn-Bartholdy. „Der deutsche Baum" von J. W. Kalliwoda. „Freiheitslied" von V. E. Becker. „Sturmesmythe" für Chor und Orchester von Fr. Lachner.

* **Der Karlsruher Alterthumsverein** hielt am 26. Februar seine Monatssitzung ab, in welcher Herr Geh. Hofrath Wagner über schon früher publizirte mittelalterliche Wandmalereien in Baden sprach. Es wurden die dem Ende des 10. Jahrhunderts angehörigen Bilder der Stiftskirche des Hl. Georg in Oberzell, Reichenau auf Grund der Schrift von F. X. Kraus und Franz Baer über dieselben berührt und die Tafeln der letzteren vorgelegt, ferner die gothischen Wandbilder weltlichen Inhalts im Hause Münsterplatz 8 in Konstanz, welche, aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts stammend, die verschiedenen Handtierungen der damals in der Stadt blühenden Leinwandindustrie darstellen; gute Bausen derselben besitzt die Großh. Alterthumssammlung. Endlich wurde auf die im vorigen Jahre durch Herrn v. Bohlen-Halbach in der alten Kirche von Ober-Grombach, Amts Bruchsal, aufgedeckten gothischen Wandmalereien hingewiesen, welche nach einer Notiz der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. 5, Heft 1, 1890, für den Bischof von Speier, Johann II. Nik. von Hoheneck gen. Entzberger, in den Jahren 1459—1464 gefertigt worden sind, da sein Wappen auf denselben angebracht ist und er in jener Zeit nach Verzicht auf sein Bisthum dort lebte. — In der sich an den Vortrag anschließenden Generalversammlung des Vereins wurde für die Vereinsstatuten eine etwas veränderte Fassung beschlossen, nach welcher nunmehr die Aufgabe des Karlsruher Alterthumsvereins sich dahin präzisirt, das Interesse für die Alterthumskunde in geschichtlicher und vorgeschichtlicher (einschließlich der anthropologischen) Richtung namentlich mit Rücksicht auf das badische Land, zu verbreiten, die Untersuchung und Bewahrung von vaterländischen Alterthümern zu fördern und diese wissenschaftlich zu verwerthen. Der Verein besteht aus einheimischen (Karlsruher) und auswärtigen Mitgliedern; der Jahresbeitrag ist auf 5 M. angesetzt, wofür unentgeltlich das Korrespondenzblatt der Hettner-Lamprecht'schen Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst (Fr. Lintz, Trier) und ein künftig periodisch auszugebendes besonderes Vereinsheft mit Berichten über die Sitzungen und Verhandlungen des Vereins zur Vertheilung gelangt. (Anmeldungen zum Beitritt geschehen bei dem Vereinsrechner, Hrn. Buchhändler Th. Ulrici in Karlsruhe.) Der seitherige Vorstand wurde wiedergewählt. Den Gegenstand der nächsten Sitzung, Donnerstag, 27. März, werden die Türkenkriege des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden-Baden bilden.

* **Schnellläufer Dibbels aus Wien,** dessen letzte Parforce-Tour auf dem Marktplatz von dem Ungestüm der Witterung zu leiden hatte, wird kommenden Sonntag auf dem Festplatz mit einem Reiter zu Pferd konkurriren und wie in Stuttgart zweifellos als Sieger hervorgehen. Herr Dibbels kann kühnlich mit dem bekannten Berliner Läufer in die Schranken treten und beabsichtigt demnächst mit dem Tramway nach Durlach in die Schranken zu treten. Wir verfehlen nicht auf den kommenden Wettlauf zu verweisen und glauben noch beifügen zu sollen, daß Dibbels ohne Konkurrenz dasteht, da Käpernik bekanntlich gestorben ist.

§ **Entwendet** wurde einem Kutscher vor einer Wirthschaft in der Steinstraße von seinem Pferde herunter ein Pferdeteppich im Werthe von 10 Mk.; in einem Hause der Amalienstraße von der Thüre hinweg ein Fußteppich im Werthe von 4 Mk.; in einem Hause der Zähringerstraße wurde die Comptoirthüre gewaltsam geöffnet und im Innern zwei Behältnisse erbrochen und der Baarbetrag von 56 Mk. entwendet.

§ **Einer Kellnerin** in der Kriegsstraße wurden zwei zum Trocknen in einem Garten aufgehängt gewesene Leibschürzen im Gesammtwerth von 6 Mk. 40 Pf. entwendet. Eine Kollegin ist als Thäterin verhaftet, welche bei der Verhaftung einen der entwendeten Schürze am Leibe trug.

§ **Einer Wäscherin** in der Spitalstraße wurden aus verschlossenem Zimmer und unverschlossener Kommode 23 Mk. baar entwendet.

§ **Verhaftet** wurde ein Händler, welcher schon bestraft ist und einer Frau in der Akademiestraße verschiedene Antiquarstücke im Werthe von 25 Mk. abgeschwindelt und den Erlös für sich verwendet hat; ein Schneider in der Zähringerstraße wegen Vergehens gegen § 176 Ziffer 3 des R.-Str.-G.-B.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

§ **Großh. Hoftheater.** Sonntag, den 16. März, 2. Vorst. außer Ab.: „Lohengrin", große romantische Oper in 3 Aufzügen von Rich. Wagner. — Lohengrin: Herr Anthes vom Stadttheater in Freiburg, König Heinrich: Herr Döring vom Stadttheater in Mainz als Gäste. Anfang 6 Uhr.

* **Großh. Hoftheater.** Als Nachfolgerin des Fräulein Hönig, die uns mit Ablauf dieser Spielperiode verläßt, um in das Personal des Wiener Volkstheaters einzutreten, ist, wie ein Berichterstatter der „K. Z." schreibt, Fräulein Berens vom Stadttheater in Freiburg engagirt worden. Fräulein Berens hatte vor einiger Zeit in „Egmont" und in Souvestres „Fabrikant" hier gastirt.

Schiffsbewegung.

Angekommen in Boston D. „Samaria" von Liverpool; in Queenstown D. „Bothnia" von Boston, Kunarddampfer; in Newyork D. „Friesland" der Red Star Line von Antwerpen; in Kapstadt D. „Arab" von Southamton; in Pernambuco D. „Oruba" von Liverpool; in Jamaica der Royal M. D. „Nile" von Southampton; in Aden der P. u. O. D. „Britannia" von London: passirte Scilly der Hamburger D. „Rugia" von Newyork; in Southampton der Nordd. Lloyd „Trave" von Newyork; in Newyork „Nevada" von Liverpool in Queenstown D. „Teutonie" von Newyork; in Adelaide D. „Nürnberg" von Bremen; in Newyork D. „City of Paris" von Liverpool.

Offene Stellen.

Ein Finanzgehilfe, der sich im direkten Steuerwesen auszubilden wünscht, kann als Volontär eintreten bei Steuerkommissär Hausenstein in Mosbach.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt, 14. März. Der Direktor der Frankfurter Sparbank Wahlkampf sollte gestern wegen Veruntreuungen nach einer Haussuchung verhaftet werden, entfloh aber vorher.

München, 14. März. Entsprechend einem Beschlusse des Gemeindekollegiums beschloß heute Abend der Magistrat mit 15 gegen 5 ultramontane Stimmen eine Eingabe an die Abgeordnetenkammer gegen die Abstriche im Cultusetat; der größere Theil auch der ultramontanen Magistratsräthe stimmte für den Antrag.

München, 14. März. Gutem Vernehmen nach wird morgen ein Ministerialerlaß erscheinen, worin auf Grund der früheren offiziellen Aeußerungen erweiternden Kundgebung der Bischöfe an die Regierung die Altkatholiken als nicht mehr römischkatholisch des staatsrechtlichen Schutzes verlustig erklärt werden. Die Regierung wird in der Kammer eine selbstständige Erklärung nicht abgeben, sondern erst auf Anfrage sprechen.

Braunschweig, 14. März. Der Regent Prinz Albrecht von Preußen reiste Nachts 1 Uhr nach Baden-Baden ab und bleibt daselbst bis Ende April.

New-Orleans, 14. März. Der durch das Austreten des Mississipi verursachte Schaden ist bisher nicht erheblich. Einen größeren Verlust erlitten die Kaufleute, welche Zuckerlager in den überschwemmten Stadttheilen besitzen. Viele am Flusse gelegene Städte sind mehr oder weniger geschädigt worden, doch ist kein Menschenleben verloren gegangen.

Paris, 14. März. Im heutigen Ministerrath überreichte Tirard amtlich Carnot die Demission des Kabinets. Carnot nahm sie an. Um 5 Uhr werden die Minister im Elysee den üblichen Abschiedsbesuch abstatten. Carnot erbat den Besuch der Präsidenten beider Kammern. Die eigentliche Ursache des Rücktritts des Ministeriums Tirard ist die Ueberzeugung, daß die Stellungnahme der Regierung den französisch-türkischen Handelsbeziehungen gegenüber auch von der Kammer nicht gebilligt werden wird

Newyork, 14. März. Der Kongreß in Washington genehmigte eine Bill, wonach der Beginn der Weltausstellung von Chicago auf den 1. Mai 1893 verschoben wird.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 8. März. Thekla Augusta Anna, Vater Adolf Schild, Forstgeometer. 11. Ernst Friedrich Albert, Vater Friedrich Volanz, Metzger. — Emilie, Vater Friedrich Mattes, Hauptlehrer. — Leonie Anna, Vater Johann Kehret, Schneider. — Karl Friedrich, Vater Bartholomäus Besch, Schneider. — Pauline Luise, Vater Christof Rieker, Schlosser. 10. Eduard Hugo, Vater Karl Michenfelder, Gastwirth. 12. Elsa Frieda, Vater Josef Stäb, Zimmermann. — Albert August Robert, Vater Albert Mattke, Sattler.

Eheaufgebot: 11. März. Hettmannsperger von Unteröwisheim, Fabrikarbeiter hier, mit Karolina Steiner von Schwegenheim. 12. Adolf Müller von Schliergen, Schreiner hier, mit Maria Lemle von Odenheim. — Ludwig Weber von Hüffenhardt, Eisenbahn-Assistent hier, mit Anna Federlechner von Herdern. — Simon Riegel von Weiher, Fabrikant hier, mit Margaretha Trautenbach von Ochsenfurt. — Maximilian Scherer von Mörsch, Kaufmann hier, mit Emma Kiefer von hier.

Todesfall: 11. März. Anton Ott, ledig, alt 22 Jahre.

Für die Redaktion verantwortlich: F. Thiergarten.
Druck und Verlag von F. Thiergarten & C. Raupp.

Einjährig-Freiwilligen-Examen. Die Zöglinge des Karlsruher Lehrinstituts und Pensionats von Premierlieutenant a. D. Fecht erlangen unter gewissenhafter geistiger und sittlicher Pflege eine allgemein wissenschaftliche Bildung Schon achtmal haben sämmtliche Examenkandidaten die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden und bis jetzt von 275 Zöglingen 250 den Berechtigungsschein erlangt. (2147

Zuntz gebrannter Java Kaffee
empfiehlt sich durch Reinheit, Aroma u. Ergiebigkeit als die beste u. preiswertheste Marke. A. Zuntz sel. Ww. Kais. u. Königl. Hoff. Bonn, Berlin.

Wegen Raummangels mußten mehrere Berichte und Korrespondenzen auf die nächste Nummer zurückgelegt werden.

Musikalischer Vorbildungskurs.

Mittwoch, den 2. April

beginnt ein neuer Kursus, in welchem wieder Schüler und Schülerinnen nach zurückgelegtem 8. Lebensjahre aufgenommen werden.

Dieser Vorbildungskurs hat den Zweck, in den Kindern den Sinn für Musik zu wecken und zu pflegen und sie in leichtfaßlichster und gründlichster Weise so vorzubereiten, daß sie mit Leichtigkeit und bestem Erfolg irgend welches Instrument erlernen können.

Der Unterricht umfaßt insbesondere vollständige Kenntniß der Violin- und Baßnoten, geläufiges Notenlesen und Notenschreiben, Werth der Noten und Pausen, die Taktarten, das Zerlegen und Bilden derselben, sämmtliche Dur- und Moll-Tonleitern, Intervalle und Dreiklänge; ferner Stimm-, Gehör- und Treff-Uebungen, sowie das Einüben entsprechender Lieder und Gesänge.

Der Unterricht wird in zwei Stunden wöchentlich ertheilt, jeweils **Mittwoch** und **Samstag** Nachmittag. — **Preis monatlich 2 Mark.**

Gefällige Anmeldungen nehmen täglich von 1—4 Uhr entgegen

die Vorsteherinnen: Lina und Elise Rampmeyer,
2493) **Blumenstraße Nr. 2.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Tapezieren von einzelnen Zimmern,

sowie zur

Uebernahme ganzer Neubauten

in einfacher bis reichster Ausführung mit und ohne Tapetenlieferung unter Zusicherung dauerhafter und billiger Bedienung.

Bestellungen werden auch **Wilhelmstraße 19** im Laden entgegengenommen. Hochachtungsvoll

Friedrich Burz, Zimmertapezier.
2407) **19 Schillerstraße 19**
(Neun Jahre im Geschäft des Herrn Fetzner.)

Geschäfts-Empfehlung.

Dem hochgeehrten Publikum der Stadt Karlsruhe, hauptsächlich dem Bahnhofstadttheil, diene zur Nachricht, daß ich das von meinem verstorbenen Manne

A. Konrad, Chirurg und Friseur,

seit Jahren betriebene Rasir- und Friseur-Geschäft mit tüchtigen Gehilfen in unveränderter Weise weiter führe. Für das meinem Manne geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen.

Zugleich empfehle ich mich im **Damenfrisiren,** sowie in allen vorkommenden Haararbeiten.

2360) Hochachtungsvoll zeichnet

M. Konrad Wwe.

Zur Confirmation

empfehle mein großes Lager in (2463

fertigen

Spitzen-Hüten

in allen Preislagen.

Strauss-Kramer,

Karl-Friedrichstraße 22, Kaiserstraße 165.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehlen wir elegant gebunden: (2539

Frommel, Emil, 10 Gebote	4.—,	Aehren und Blüthen . .	3.—,
— in 3 Stufen (6.—) nur	3.60,	Gedenk- u. Geburtstagsbuch	2.25,
Gerok, Palmblätter 3.— u.	5.50,	**Höppner,** illustr. Geburtstagsbuch (6.—)	3.50,
— Abendstern . . .	3.50,	— Im Kranze des Jahres (8.—)	4.80,
Kapff, Communionbuch .	2.40,	**König,** Literaturgeschicte .	18.—,
Kempis, Nachfolge Christi	1.50,	Leitstern auf der Lebensfahrt (6.—) nur . . .	2.50,
Spitta, Psalter und Harfe 1.50 und	3.—,	**Milde,** Der deutschen Jungfrau Wesen und Wirken	6.—,
Sturm, Dem Herrn m. Lied	3.—,	Worte für's Leben (5.—)	2.75,
Weitbrecht, Heilig ist die Jugendzeit	5.—,		

Ausserdem haben wir vorräthig: **Bibeln** und **Testamente.** — **Gesang-** und **Gebetbücher** in grosser Auswahl. — **Vergissmeinnicht** von 80 Pfg. an.

Müller & Gräff,
Zähringerstr. 94 und Seminarstr. 6.

Grosser Schuhwaaren-Ausverkauf

38 Kaiserstraße Karlsruhe Kaiserstraße 38
neben dem „Elephanten".

Wegen **vollständiger Geschäftsaufgabe** verkaufe mein noch **gut sortirtes Lager** in

Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefeln, Schuhen und Pantoffeln

in **nur gutem Fabrikat** und in **in jeder Preislage,** um rasch damit zu räumen, zu **ausnahmsweise billigen Preisen.**

Karl Kühn, Kaiserstraße 38.

NB. Es kann auch das ganze Lager sammt Einrichtung und Laden sofort oder später übernommen werden. 2529

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Hohenlohe'sche	**Hafergrütze**	leicht verdauliche und nahrhafte Suppe.
Hohenlohe'sches	**Hafermehl**	bestes Kindernahrungsmittel.
Hohenlohe'scher	**Grünkerngries**	eine der vorzüglichsten u. schmackhaftesten Suppen.
Hohenlohe'sches	**Grünkernmehl**	
Hohenlohe'sches	**Erbsenmehl**	zu Suppen und Gemüsen von hohem Nährwerthe.
Hohenlohe'sches	**Linsenmehl**	
Hohenlohe'sches	**Bohnenmehl**	
Hohenlohe'sches	**Gerstenschleimmehl**	in 15 Minuten vollständig fertigen Schleim u. eine kräftige, wohlschmeckende Suppe liefert
Hohenlohe'sches	**Reismehl**	ein vielbewährtes und empfehlenswerthes Kindernahrungsmittel
Hohenlohe'scher	**Kaisersuppengries**	bestehend aus Tapioca u. Grünkerngries, liefert eine köstliche Suppe.
Hohenlohe'sche	**Julienne**	aus den besten Küchenkräutern und Wurzelgewächsen, eine sehr beliebte Suppe.
Hohenlohe'sche	**Reis-Julienne**	wegen ihres hochfeinen Geschmacks viel begehrt.
Hohenlohe'sche	**Tapioca- „**	

halte ich angelegentlichst empfohlen. (2500

Hermann Munding,
104 Kaiserstraße 104, Eingang Herrenstraße.

Auf Credit.

Das
Süddeutsche Waaren- und Möbel-Credithaus
Steinstrasse 27, Karlsruhe, Steinstrasse 27,
empfiehlt (2361
in **großer Auswahl** und zu den **coulantesten Bedingungen**
Herren- u. Knaben-Garderoben, Confirmanden-Kleider, Regen-Mäntel und Jaquettes, Manufaktur-Waaren, Uhren, Schuhe und Stiefel,
sowie **Möbel, Betten u. Polsterwaaren** etc.
auf wöchentliche, halbmonatliche und monatliche

Abzahlung.

Anzahlung der 4. resp. 3. Theil.
„Abzahlung von Mk. 1.— per Woche an."

Nur
27 Steinstrasse 27
am Spitalplatz.

Wein-Restaurant zum Reichskanzler,

Amalienstraße 17.
Empfehle **1887er Kallstadter Original-Riesling-Wein,**
¼ Liter 30 Pfg. (2271

Champagner-Weine

von
Heidsieck & Cie., Reims,
Jules Mumm & Cie., „

Schaumweine

von
Chr. Adt. Kupferberg & Cie., Mainz,
Mathäus Müller, Eltville,
Hochheimer Actiengesellschaft
vorm. **Burgeff & Cie.,**
empfiehlt (2501
Hermann Munding,
Kaiserstr. 104, Eingang Herrenstraße.

Aechten holl. Cacao,
offen u. in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pfd.-Dosen
empfiehlt (2452
Alb. Landmann,
Werderstraße 61.

Essig-Gurken, Salz-Gurken, Nürnberger Ochsenmaulsalat,
empfiehlt (2502
Hermann Munding,
Kaiserstr. 104, Eingang Herrenstr.

Garantirt reinen

Landhonig

empfiehlt (2510
Alb. Landmann,
Werderstraße 61.

Russ. u. Elb-Caviar
empfiehlt (2503
Herm. Munding,
Kaiserstr. 104, Eingang Herrenstr.

Die feinsten und besten Sorten

Engl. Biscuits,

sowie verschiedene Sorten **Kuchen, Kaffee- und Theebackwerk** empfiehlt 2507
Chr. Fiess
Mehlhalle, Brod- u. Feinbäckerei,
Werderplatz 30.

1a Mainzer Sauerkraut,
per Pfund 10 Pfg.,
empfiehlt (2453
Alb. Landmann,
Werderstraße 61.

Fft. Melange-Marmelade,
per Pfund 40 Pfg.,
Fft. Apfelgelée,
empfiehlt (2506
Fritz Neck,
Ecke der Rüppurrer- u. Luisenstraße.

Cacao — **CHOCOLADE** — Biscuits

FELIX POTIN

unübertroffen.
Zuerkannt feinste Marke.
27 Medaillen.
Hors concours Expon. **Havre 1887,**
Hors Concours Expon. **Paris 1889,**
Membre du Jury „ „ 1889.
Zu haben
in allen besseren **Colonialwaaren-Handlungen u. Conditoreien.**
General-Depôt:
Schaer, Scholler & Cie.,
Strassburg i. E. (2485

Pfänder-Versteigerung.

Vom 17. bis einschl. 21. ds. Mts., je Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal (frühere städtische Mehlhalle) die über 6 Monate verfallenen Fahrnißpfänder bis zu **Lit. W. Nr. 5000 gegen Baarzahlung** in nachstehender Reihenfolge:

Montag, den 17. März d. J.:
Herren- und Frauenkleider;

Dienstag, den 18. März d. J.:
Weißzeug;

Mittwoch, den 19. März d. J.:
goldene und silberne Herren- und Damenuhren, 3 Brillantringe, Brillantohrringe, goldene Ketten, Brochen, Ringe, Armbänder, silberne Löffel, Gabeln und Messer;

Donnerstag, den 20. März d. J.:
Betten, Matratzen, Schuhe, Stiefel, Schirme;

Freitag, den 21. März d. J.:
eine große Parthie Buckskin, Tuch, Leinwand, Kölsch, Kleidungsstücke, Weißzeug, Uhren, Ringe und dergleichen.

Karlsruhe, den 14. März 1890. (2536

Städtische Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, den 17. März l. Js., Vormittags 9 Uhr, werden in der **Leopoldstraße 22, im 3. Stock** nachverzeichnete zum Nachlaß der Frau Christiane Stutz Wittwe gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 goldene Damenuhr mit Kette, einige Schmucksachen, 6 silberne Kaffeelöffel, Frauenkleider, 1 vollständiges Bett, einiges Weißzeug, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 einthüriger und 1 zweithüriger Schrank, Tische und Stühle und sonst verschiedene Gegenstände,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. (2523

Karlsruhe, den 12. März 1890.

F. Knab, Waisenrichter.

Markgräfler

Wein-Versteigerung.

Montag, den 17. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, läßt der Unterzeichnete im **Gasthaus zum Löwen dahier**

circa 850 Hectoliter

naturreine Markgräfler Weine

der Jahrgänge 1885, 1886, 1887, 1888, 1868 und 1870 öffentlich versteigern.

Müllheim, Baden. (1964

Wilhelm Blankenhorn senior.

Ausverkauf.

Zum billigen Schuhladen.

Mache einem verehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebenste Mittheilung, daß ich von meiner 10-wöchentlichen Geschäftsreise zurückgekehrt bin.

Bei dieser Gelegenheit bin ich für kommende Ostern und Pfingsten in Stand gesetzt, mit allen Arten

Herren- u. Damenschuhwaaren,

von den gewöhnlichen bis zu den elegantesten, verehrl. Publikum auf's reellste zu bedienen und halte mich etwaigem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll (2537

A. Gross,
243 Kaiserstraße 243,
Ecke der Leopoldstraße u. Kaiserstraße (2. Haus).

Günstigste
Reste
für
Vorhänge
zu 1—3 Fenstern,
sowie
abgepaßte feine
Vorhänge,
Halter und **Draperien**
billigst bei (1690
Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

A. Frey,
Kleidermacher,
Karlsruhe, 58 Kronenstraße 58, empfiehlt sich im **Anfertigen**, sowie **Aendern** und **Repariren** von **Herren-** und **Knabenkleidern** unter Garantie.
Billigste Preise und schnellste Bedienung. (13254

Karlsruhe.
Kräuter-Dampfbad.
Gegründet 1880.
Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** ꝛc. ꝛc.
NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.
Achtungsvoll (11689
B. Wenz,
53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Julius Hœck, Weinhandlung,

Kriegstrasse 28,
Haupt-Niederlage **Kaiserstrasse 102.**

Specialität:

Markgräfler Schaumwein
(mit goldener Medaille prämiirt)
per ganze Flasche Mk. 1.75,
per halbe Flasche Mk. 1.10.

Schaumweine von **Gebrüder Hoehl**
in Geisenheim.
Verkauf zu Originalpreisen.

Kaiserblume, feinster deutscher Sect,
per 1/1 Flasche Mk. 3.70,
per 1/2 Flasche Mk. 2.—.
Billigere Sorten von Mk. 2.40 per Flasche in grosser Auswahl.
1/4 **Flaschen zu 85 Pf.**

Deutscher Benedictiner
von **F. W. Oldenburger Nachfolger** in Hannover,
in Flaschen zu 50 Pf., M. 1.40, 2.50 und 4.50.

Flaschenweine zu Originalpreisen
aus dem
Königlich Ungarischen Landes-Central-Musterkeller (Staatsinstitut)
Herb. Ober-Ungarweine . . . . . von M. 1,20 an
Ungarische Rothweine . . . . . von M. 1.30 an
bis zu den feinsten Marken.

Ausführliche Preislisten stehen zu Diensten. 2499

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich meinen ganzen Vorrath an **Colonial-** und **Spezereiwaaren, Tabaken, Cigarren, Spirituosen** ꝛc. ꝛc. zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen.

Ich verkaufe z. B.:
Reis von 16 Pfg. an per Pfd.,
Gerste von 16 Pfg. an per Pfd.,
grüne Kernen à 34 Pfg. per Pfd.,
erste Qualität **Suppen-Nudeln** à 60 Pfg. per Pfd.,
erste Qualität **Gemüse-Nudeln** à 60 Pfg. per Pfd.,
erste Qualität **Eiergerste** (Ribele) à 60 Pfg. per Pfd.,
Tapioca à 40 Pfg. per Pfd.

Knorr's Suppen-Einlagen, als:
Bohnenmehl, 1/2 Pfd.-Packet à 20 Pfg.,
Erbsenmehl, 1/2 Pfd.-Packet à 20 Pfg.,
Gerstenmehl, 1/2 Pfd.-Packet à 25 Pfg.,
Grünkernmehl à 1/2 Pfd.-Packet à 35 Pfg.,
Hafermehl, 1/2 Pfd.-Packet à 25 Pfg.,
Suppentafeln aller Arten à 16 Pfg. per Pfd.

H. Nestle's Kindermehl,
die Büchse **Mk. 1.20** statt Mk. 1.50.

Feinstes Mohnöl per Liter à Mk. 1.10 statt Mk. 1.20,
fst. gereinigtes **Lampenöl** à M. —.80 statt Mk. —.90,
Ia. Kinzigth. Kirschenwasser à Mk. 3.— per Liter,
Ia. Kinzigth. Zwetschgenwasser à Mk. 1.80 per Liter,
Ia. Waizenbranntwein à Mk. —.60 per Liter,
ächter Bonneeamp of Maagbitter von **Underberg-Albrecht,** Rheinberg, die ganze Flasche Mk. 2.25 statt Mk. 3.—, die halbe Flasche Mk. 1.25 statt Mk. 2.—.
Punsch-Essenzen von Mk. 1.50 an die 1/1 Flasche.

Cigarren:
eine feine, gut gelagerte 6er Cigarre à Mk. 5.— per 100 Stück,
eine feine, gut gelagerte 5er Cigarre à Mk. 4.25 per 100 Stück,
Cigaretten unter'm Selbstkostenpreis.

Bürsten aller Art, **Strupfer, Kehrbesen, Staubbesen** ꝛc. zu **Selbstkostenpreisen.**

Blankugeln, Blaupulver, Blaupapier zum **Selbstkostenpreis** u. s. w. u. s. w.

C. Glockner,
Ecke der Schützen- und Wilhelmstraße. (2445

A. Seewald,
Waldhornstraße 24,
bringt seine (2521
Prima Fleisch- und Wurstwaaren
in empfehlende Erinnerung.

Kieler Bückinge
empfiehlt in frischer Sendung
Alb. Landmann,
Werderstraße 61. 2509

Neue
Malta-Kartoffeln
empfiehlt (2387
L. Dörflinger,
Waldstraße 45.

Fußbodenlack
in allen Farbentönen empfiehlt billigst
Alb. Landmann,
Werderstraße 61. 2451

China-Wasser
(Eau de Quinine),
anerkannt bestes Mittel zur Reinigung und Pflege der Kopfhaut.
Entfernt die Schuppen, verhindert das Ausfallen der Haare und stärkt die Haarwurzel.
Preis per Flasche M. 1.—, 1.20 u. 1.50.
Versandt gegen vorherige Einsendung des Betrags oder Nachn.
H. Bieler, Friseur,
960) **Kaiser-Passage.**

Im Einsetzen
künstl. Zähne, in **Gold** und **Kautschuk** gefaßt, **Zahnziehen, Plombiren, Reinigen, Geraderichten, Repariren** nach schnellster Art, empfiehlt sich
573) **G. Stohner,**
Waldstraße 67 (gold. Karpfen.

Tanz-Unterricht

im Saale Schützenstr. 58. Neuer Kurs. Gefl. Anmeldungen werden in der Restauration daselbst entgegengenommen. Bei reger Theilnahme Honorar billiger. (2473
K. Spiegel, Tanzlehrer.

Bekanntmachung.

Unter Aufhebung des Termins vom 21. Februar cr. über die Lieferung des Brennholzes für die hiesigen Garnison-Anstalten wird ein neuer öffentlicher Termin zur Lieferung
von ca. 100 cbm Hartholz
und ca. 580 „ Weichholz
hierdurch auf **Montag, den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** im Büreau der unterzeichneten Verwaltung festgesetzt. Die daselbst einzusehenden **Bedingungen** müssen von den Submittenten vor Eröffnung des Termins unterschrieben sein. (2434

Karlsruhe, den 10. März 1890.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Fuhren-Leistungen.

Die bei der Garnison-Verwaltung in der Zeit vom 1. April 1890 bis Ende März 1891 erforderlichen Fuhrleistungen für An- und Abfuhr der Steinkohlen 2c. 2c., sowie für Ausfuhr der Müll- und Aschgruben sollen in öffentlicher Submission an Mindestfordernde vergeben werden und ist hierzu ein Termin auf (2435

Montag, den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Büreau, Linkenheimerstraße Nr. 19, anberaumt, woselbst auch die Bedingungen, welche vor Eröffnung des Termins von den Submittenten unterschrieben sein müssen, täglich eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 8. März 1890.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Steigerungs-Ankündigung.

Der Teilung wegen lassen Witwe und Erben des verstorbenen Metzgers **Johann Friedrich Löffel** von hier am

Montag, den 17. März d. J., nachmittags 2 Uhr,

im Rathause dahier öffentlich zu Eigentum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

1. (2243

Lgbch. Nr. 1038.

1 Ar 50 Meter Ortsetter — ein 3stöckiges Wohnhaus mit Hof, Hintergebäude und Bäckereiräumen an der Hauptstraße neben sich und Domänenärar taxirt 16,000 M.

2.

Lgbch Nr. 1713/14, 5738, 5834, 5941, 6035, 6012, 7150, 7482.

88 Ar 50 Meter Acker in 7 Parzellen taxirt 3750 M.

und 8 Ar 78 Meter Reben taxirt 200 M.

Durlach, den 25. Februar 1890.

Der Großh. Notar:
A. Schmitt.

Holz-Versteigerung.

Aus Großh. Hardtwald, Distrikt „Bannwald", werden versteigert:

Montag, den 17. d. M.:

3 Ulmen, Nutzholzstämme, 1 Ster buchen, 4 Ster eichen, 11 Ster gemischtes, 24 Ster forlen Prügelholz; 6275 buchen und gemischte Wellen; 4 Loos Schlagraum. (2456

Zusammenkunft früh 9 Uhr am ehemaligen Mühlburger Thor dahier

Großh. Hofforst- und Jagdamt Karlsruhe.

Frauenhüte.

Am **Montag den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** versteigere ich im **Rathhaus** zu **Mühlburg** im Privatauftrag
eine Partie Damencapotte-Hüte, runde und Kinderhüte,
gegen Baarzahlung.

Karlsruhe, den 15. März 1890.

2556) **Gagel,** Gerichtsvollzieher.

Am 24. v. Mts. wurde auf der Kaiserstraße in Karlsruhe unweit der Grünen Baum-Wirthschaft ein gold. Fingerring mit schwarzem Stein, in welchem die Buchstaben R. H. eingraviert sind, aufgefunden. Derselbe kann bei dem Unterzeichneten gegen etwaige Belohnung und Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.

Grünwettersbach, 12. März 1890

2531) **Friebolin,** Acciser.

150 Mk.

werden von einem Beamten zu leihen gesucht, gegen 10 pCt. und monatliche Abzahlung von 20 Mk. Offerten unter **Nr. 2530 im Comptoir ds. Bl.**

Liederkranz.

Heute Samstag Abend 8½ Uhr:

Probe.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist erwünscht.

Hierauf:

Stall,

wozu einladen

2494 **Die 3.**

Liederhalle.

Donnerstag, den 20. März 1890, Abends 8 Uhr:

ordentliche Hauptversammlung

gem. § 11 und 13 der Satzungen.

Tagesordnung:
Geschäftsbericht (des Vorstandes und des Rechners),
Vorstandswahl.

Die Mitglieder werden freundlichst hiezu eingeladen.

Karlsruhe, den 10. März 1890.

2433) **Der Vorstand.**

Gesangverein Fidelia.

Samstag Abend:

Probe.

2384) **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Samstag, den 15. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr:

Probe.

Wegen wichtiger Mittheilung bittet um vollzähliges Erscheinen

2440) **Der Vorstand.**

Karlsruher

Ruder-Gesellschaft.

Am Samstag, den 14. März, Abends 9 Uhr,

Vereinsabend.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Vereinslokal im „Hotel Tannhäuser".

2549) **Der Vorstand.**

Heirath. 2554

Ein Kaufmann, Christ, Mitte 20er, angenehmes Aeußern, mit 20,000 Mk. Baarvermögen, wünscht sich auf ein **gem. Waarengeschäft** oder auf eine **Wirthschaft zu verheirathen.** Offerten mit Photographie zur Weiterbeförderung an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Karlsruhe unter A 6569 a. erbeten. Diskretion Ehrensache.**

Heiraths-Gesuch.

Ein Beamter 28 Jahre alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer häuslich gesinnten Tochter von angenehmen Aeußern, nicht über 28 Jahre alt, und ehrenhafter Vergangenheit, behufs späteren Verehelichung.

Nur ernst gemeinte Offerten mit Photographie und Vermögensangabe wolle man vertrauensvoll unter Chiffre M. M. Nr. 2533 an die Expedition d. Bl. einreichen. Nicht pass. wird retour gesandt.

Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirath.

Ein junger Hauptlehrer i. Unt. wünscht ein hübsches, katholisches Fräulein mit häuslichem Sinn und Vermögen (nicht u. zehntsd. M.) behufs baldiger Verehelichung kennen zu lernen.

Man bittet, Brief mit Phot. unt. **Nr. 2545** an die Expedition der „Bad. Presse" gef. adressiren zu wollen.

Cement und Asphalt.

Tüchtiger Fachmann dieser Branche, wünscht einem bestehenden guten Geschäfte beizutreten. Gefl. Briefe nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart, unter S. 6561 a zur Weiterbeförderung entgegen. (2424

Schüler des Gymnasiums und des Realgymnasiums,

welche dem Finanzdienste sich widmen wollen und deren Versetzung in die Unterprima bevorsteht, finden in freier Zeit als Volontär jetzt schon Beschäftigung beim **Steuer-Kommissär des Landbezirks Karlsruhe,** Wilhelmstraße 20 II. (2495

Zither-Verein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit unsere Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben unseres Vereinsmitgliedes

Herrn Georg Geiger, Centralassistent,

zu benachrichtigen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um zahlreiche Betheiligung bitten. (2563

Der Vorstand.

Zusammenkunft präcis 2 Uhr im „Café Nowack".

Die laut Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 28. Februar 1890 (Gesetzes- und Ver.-Blatt 1890 Nr. VIII.) für den Geschäftsbetrieb der

Rechts-Agenten, Vermittelungs-Agenten und Auktionatoren

vom 1. Mai d. J. ab vorgeschriebenen

Geschäftsbücher und Verordungs-Placate

sind bei den Unterzeichneten zu haben. (2471

Karlsruhe. Malsch & Vogel,
Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung.

Feuerfeste Steine.

Bringe mein schon über 20 Jahre bestehendes Lager in allen Sorten

feuerfesten Steinen

von der ersten Fabrik in Soufflenheim in empfehlende Erinnerung.

K. Appenzeller,
Amalienstraße 27. (2540

M. Friederich & Cie., Juweliere,

Karlsruhe, Kaiserstraße 92, neben Hotel Erbprinz,
Filiale: **Bruchsal,** Kaiserstraße 32,
empfehlen als passende

2344

Konfirmanden- und Oster-Geschenke

Neuheiten in Juwelen, Gold- und Silber-, Corall-, Granat- und Türkisenschmuck. Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Gründlicher

Zither-Unterricht

wird von einer tüchtigen Lehrerin ertheilt Zirkel 26, 2. Stock. Daselbst ist eine bereits noch neue gute Zither billig zu verkaufen. 2558

Ein eisernes **Gartengeländer** wird zu kaufen gesucht. Länge 14 Meter. Näheres Rüppurerstraße Nr. 19, 2. Stock. (2528

Für Juweliere.

In Karlsruhe suche Juweliere, „größere Geschäfte", denen ich ganz besondere Vorzugspreise einräumen würde, wenn dieselben den Verkauf in Bestecken forciren wollten. (2550

Anton Bahner,
Silberfabrik,
Düsseldorf, Neanderstraße.

Briefmarken-Album.

Ein kleines **Album** mit vielen Marken hat äußerst billig zu verkaufen **S. Stich,**

2524) Kaiser-Allee 53.

Westendstraße 45, Hinterhaus, 1. Stock, ist ein schönes weißes **Kleid** an eine Konfirmandin billig zu verkaufen. 2561

Ein fast noch neuer guter **Leiterwagen** mit starkem Dielenaufsatz und Pfuhlkasten und ein noch beinahe neues **engl. Pferdegeschirr** ist wegen Aufgabe des Geschäfts zu annehmbarem Preis zu verkaufen.

Näheres **Mühlburg,** Lameystraße Nr. 7. (2551

Ein schönes, braunes (2542

Ripps-Kanapee,

ein neues **Konversations-Lexikon** und viele **Flaschen** sind billig zu **verkaufen:** Kaiserstr. 125, 3. Stock.

Gesucht

wird ein **Architekt,** um einen jungen Mann praktisch und theoretisch zum Straßenmeister-Examen vorzubilden.

Gefl. Offerten mit Angabe des Honorars sind unter Nr. 2516 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

T. Stellen finden auf Ostern: Herrschaftsköchinnen, mehrere Mädchen, die gut bürgerlich kochen können, sowie Zimmer- und Kindermädchen durch **R. Tröster,** Karlstraße Nr. 17, parterre. (2337

Feinere Herrschafts-, Restaurations- u. bürgerliche Köchinnen, Herrschafts-, Hotels- und einfachere Zimmermädchen, Kinderfrauen, Verkäuferinnen, Erzieherin, Büffetfräuleins, Haushälterinnen für Hotels und Privat suchen und finden stets gute Stellung. Bureau **Torwest,** Hauptstraße 35, **Heidelberg.** (2535

Eine perfekte Köchin,

die selbstständig die Küche besorgen kann, wird **gesucht** bei Frau **R. Martinsen** auf der Villa Brohmberg in Gernsbach. (2532

Herrschafts- u. Hotel-Personal 2c.!

als: Köche, Kellner, Portier, Diener, Konditoren, Lehrlinge, Köchinnen, Verkäuferinnen, Zimmermädchen, Kellnerinnen, Kinds-, Haus- und Küchenmädchen 2c. placirt **J. Müller,** Bureau „Germania", Schützenstr. 4, Karlsruhe. (2559

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Schreinerei** zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen gutes Unterkommen bei **Liebers,** Kronenstraße Nr. 1. (2557

Ein junger, kräftiger

Hausbursche

wird **gesucht:** Wilhelmstr. 63. (2490

Herrschaftsköchinnen und Zimmermädchen,

sowie Mädchen, welche etwas kochen können, finden hier und auswärts gute Stellen durch **Urban Schmitt,** Haupt-Central-Büreau, Erbprinzenstraße 3, 2. Stock. (2538

Für 2338

Hotels

empfehle für sofort und auf kommende Sommer-Saison tüchtige Kellner, Köche, Hotelburschen, Kutscher und Diener, Köchinnen, Haushälterinnen und Hotelzimmermädchen, sowie gewandte hübsche Kellnerinnen.

Das Haupt-Placirungs-Bureau für Hotel- und Herrschaftspersona Karlstr. 17 in Karlsruhe

Stellen finden:

2 Zimmerkellner für Hotels 1. Ranges, 6 jüngere Kellner, 2 Aides de Cuisine, 6 jüngere Köche, 4 Patissiers, 2 Büffetfräulein, 4 Köchinnen für Restaurants und Hotels, 6 Beiköchinnen, 4 Kaffeeköchinnen, 15 Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch **R. Brütsch,** Haupt-Pacirungs-Bureau, Herrenstraße 9. (2496

C. Herrschaftsköchin, Zimmermädchen, perfekte, finden sehr gute Stellen gegen hohes Salair in ein feines Herrschaftshaus durch Frau **Kast,** Waldstraße 29. (2514

Stelle-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen (Württembergerin) sucht Stelle als feineres Zimmermädchen. Dieselbe ist im Nähen und Bügeln sehr geschickt und hat sehr gute Zeugnisse vorzuzeigen.

Näheres zu erfragen unter Nr. 2316 in der Expedition der „Bad. Presse".

Laden mit Wohnung zu vermiethen

in einer Straße ohne Konkurrenz auf 23. April d. J. (2382

Zu erfragen Kaiserstraße 65, II.

Hirschstraße 20a, nächst der Amalienstraße, 2 Treppen hoch, ist ein gut möblirtes und 3 Treppen hoch ein einfach möblirtes **Zimmer,** mit oder ohne Pension, auf 1. April zu vermiethen. Näh. 2 Stiegen hoch (2548

Rüppurrerstraße 15, 4. Stock, ist ein freundliches, möblirtes **Zimmer** sogleich oder später zu vermiethen. 2528

Schillerstraße 3, 4. Stock, ist eine **Mansarde** mit 2 Betten an solide Arbeiter oder auch Arbeiterinnen zu vermiethen. (2525

Werderplatz 47, 4. Stock, ist ein einfach möblirtes Zimmer an zwei ordentl. Arbeiter zu vermiethen. (2491

Schützenstraße 29, 3. Stock, rechts wird ein solider Arbeiter in Kost und Logis gesucht. (2492

Schillerstraße 11, parterre, rechts, ist ein auf die Straße gehendes, freundliches, möblirtes Parterre-Zimmer zu vermiethen. (2519

Für ein anständiges Mädchen ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. Zu erfragen **Kurvenstr.** 18, Hinterhaus, 3. Stock. (2517

Ein oder 2 **Schüler** hiesiger Lehr-Anstalten können billig **Kost und Wohnung** erhalten. 2306

Näheres Zähringerstraße 33, 2. St.

Schützenstraße 80, 4. Stock, ist an 2 solide Arbeiter 1 Zimmer zu vermiethen. (2515

Wielandtstraße 28 ist eine ordentliche **Schlafstelle** sogleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen im 4. Stock daselbst. (2527

Zu miethen gesucht

auf 1. April ein möblirtes **Zimmer** in einem ruhigen Hause in der Nähe des Ludwigsplatzes.

Offerten mit Preisangabe unter Chiffre B. in der Expedition der „Bad Presse" abzugeben.

Zimmer-Gesuch.

Ein unmöblirtes Zimmer mit **Kochofen** wird sofort am liebsten in der Nähe vom Bahnhof gesucht. Offerten beliebe man unter Nr. 2553 in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen.

Princip: Italienische Weine volksthümlich zu machen

hat sich wohl am besten dadurch bewährt, daß wir durch das freundliche Entgegenkommen unserer verehrlichen Abnehmer heute schon wieder in der Lage sind, anzeigen zu können, daß der **IV. Doppelwaggon** circa 12,000 Liter

Vino Ceglie, qual. superiore

hier eingetroffen ist, dem wir, dem Wunsche mehrerer Abnehmer entsprechend, noch folgende Marken beifügen ließen:

Castel del Monte, roth
Castel del Monte, weiss } angenehme und hochfeine **Tisch-** und **Tafelweine.**

Wir empfehlen **diese,** sowie unsere feinen **Dessertweine** zu äußerst billigsten Preisen und geben für **reinen Traubensaft jede Garantie.** 2467
Aerztliche Empfehlungen und Gratismuster stets gerne zu Diensten.

Karlsruhe, im März 1890.

Hochachtungsvoll
Franz Fischer, Weinhandlung, Steinstraße 29.
Ernst Gehres, Adlerstraße 1.

Festhalle.

Sonntag, den 16. März 1890,
Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT

gegeben von der (2552
Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments
Nr. 109.
Musikdirigent **Boettge.**

Eintritt: { Abonnenten . . 20 Pfg.
Nichtabonnenten . 50 „

Bei günstiger Witterung werden einige Stücke im Stadtgarten gespielt.

Bürger-Verein

Karlsruher Liederkranz.

Sonntag, den 16. März 1890:

Familien - Liederkranz

mit darauffolgender

Tanz-Unterhaltung

in den Räumen der Gesellschaft Eintracht.
Anfang 5 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Die Gallerie bleibt geschlossen. (2324
Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Saalbau Mühlburg.

Sonntag, den 16. März 1890:

Grosses Concert

von der Feld-Artillerie-Kapelle Nr. 14.
ff. Moninger'sches Lagerbier.
Anfang Nachmittags 4 Uhr. **Eintritt frei.**
2497) **Schmidt.**

Restauration zum goldenen Fass

Adlerstraße 38. (2520
Sonntag, den 16. März 1890:

Grosses Militär-Concert.

Sonntag, den 16. März, Nachmittags von 3—4¼ Uhr,
auf dem Festhalleplatz:

Grosse Produktion

des berühmten

Schnell- u. Dauerläufers A. Dibbels aus Wien.

Zur gefälligen Beachtung! Bei dieser Produktion wird **ein Reiter** den Schnellläufer begleiten. Das Pferd darf jedoch nur im Trab geritten werden. (2518

Herr Dibbels wird den Platz in 1¼ Stunde 25 Mal umlaufen, was einer Distanz von 2¾ deutschen Meilen gleichkommt.

Während der Vorstellung wird gesammelt.

Gottesdienst. — 16. März.

Evangelische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.
9 Uhr **Südstadtkirche:** Konfimanden-Prüfung: Hr. Stadtpfarrer Brückner.
½10 Uhr **Kleine Kirche:** Konfirmanden-Prüfung: Stadtpfarrer Laengin.
10 Uhr **Stadtkirche:** Konfirmanden-Prüfung: Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
(Der Zutritt ist nur gegen Abgabe der ausgetheilten Karten zu erlangen.)
10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Ober-Prälat Dr. Doll.
¼12 Uhr **Pfründehauskirche:** Herr Professor Dr. Weckesser.
3 Uhr **Stadtkirche:** Konfirmanden-Prüfung: Herr Dekan Dr. Zittel.
(Der Zutritt steht Jedermann ohne Karten frei.)
4 Uhr: **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar Schlömann.
6 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Brückner.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, den 15. März, Abends 7½ Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Sonntag, den 16. März, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
Abends 7½ Uhr: Abendgottesdienst.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.

½10 Uhr Vormittagsgottesdienst.
2 Uhr Konfirmanden-Prüfung. Herr Stadtpfarrer R. Helbing.

Evangelische Stadtmission.
Sonntagsschulen:

11¼ Uhr: 1. ev. Vereinshaus, Adlerstraße (3. Stock), 2. ev. Vereinshaus, Adlerstraße (großer Saal), Sophienstraße 52. 3. Südstadtkirche: Kindergottesdienst.
5 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstr.) Abendgottesdienst: Herr Vereins-Geistlicher Kappler.

Der Vorträge des Herrn Prediger **Schrenck** wegen fallen für diese Woche unsere Bibelstunden und andere Versammlungen aus.
¼12 Uhr **Sonntagsschule** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Katholische Stadtgemeinde.
Katholische Stadtpfarrkirche.

6½ Uhr: Frühmesse.
7½ Uhr: hl. Messe.
8½ Uhr: Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9½ Uhr: Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Jester.
11¼ Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Martin.
2½ Uhr Christenlehre.
5 Uhr Fastenpredigt: Herr Kaplan Brettle; nachher Stationsandacht. Kollekte für arme Erstcommunikanten.
Beichtgelegenheit jeden Werktag, Abends 5 Uhr.

St. Vincentiuskapelle:

8 Uhr Amt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephshaus:

9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.

½7 und ½8 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
9½ Uhr Hauptgottesdienst.
2 Uhr Christenlehre und Fasten-Andacht.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr **Kleine Kirche:** hl. Messe.

Evangelische Gemeinschaft:

Zionskirche, Beiertheimer Allee 4, Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags ½4 Uhr. Mittwoch Abends 8¼ Uhr.
Methodistengemeinde: im **Betsaal Zirkel 19 a,** Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Rationelle Behandlung in allen
Zahn- u. Mundkrankheiten,
Zahnschmerz-Beseitigung ohne Ausziehen, sowie schmerzloses Ausziehen mit Cocain. Einsetzen künstlicher Zähne. Plombiren jeder Art unter Garantie billiger Berechnung. (13070
Jean Eckert, Kaiserstraße 137.

Nicht zu übersehen.

In Anfertigung aller Sorten Drahtgeflechte, Gewebe, Siebe, Erd-, Sand- und Kohlendurchwürfe empfiehlt sich bei solider, guter Arbeit und sehr billigen Preisen **F. Jäger, Drahtflechter,** Luisenstraße 34. (1896
NB. Auch werden alle möglichen Reparaturen an Sieben und Drahtarbeiten gut und billig gemacht

---

E. j. Kaufmann **sucht,** um sich in der engl. und franz. Sprache zu vervollkommnen, pass. **Unterricht** in den Abendstunden, gegen mäßiges Honorar. Off. m. Preisangabe sind unter Chiffre K. T. 2486 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Empfehlung. (2504
Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von **Costümen,** sowie im **Verändern** derselben, in- und außer dem Hause, bei billiger Berechnung. Luisenstr. 64, 4. St., rechts.

Ein tüchtiges **Frauenzimmer** empfiehlt sich zur **Aushilfe** im **Kochen.** Auch wird daselbst eine **Monatsstelle** angenommen. Körnerstraße Nr. 25, 4. Stock, links. (2375

Durlacherstraße 37, Hinterhaus, 1. Stock, werden noch einige Stück Wäsche zum **Waschen** und **Bügeln** angenommen. (2488

Wirthschaft!!

eine größere, bessere, habe im Auftrag **zu verpachten,** auf 1. Mai beziehbar. Näheres durch **K. Tröster,** Geschäfts-Bureau, Karlstr. 17, Karlsruhe. (2480

Buchhandlung
mit Antiquariat.

Ein im besten Gange befindliches Geschäft in vorzüglicher Lage hiesiger Stadt kann mit ca. 6000 Mk. käuflich erworben werden. (2409
Näheres durch **L. Ph. Dressel, Karlsruhe,** Zähringerstraße 76.

Ein altdeutsches
Wein - Restaurant

mit ganz bedeutendem Umsatz und Mietherträgniß in bester Lage einer Hauptstadt Süddeutschlands ist zu verkaufen. 2513
Näheres ertheilt **Ad. Kast,** Karlsruhe, Waldstraße 29, 2. St.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine sehr gut gehende Wirthschaft mit einem nachweislich täglichen Bierverbrauch von 250—300 Liter, ist um den festen Preis von 35000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 5000 M.
Offerten unter Nr. 2396 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Haus mit Spezerei-Verkauf.

Ein gut gehendes Spezerei-Geschäft in prima Lage, mit guter Kundschaft, außerdem das Haus sehr rentabel, ist Familienverhältnisse halber sofort aus freier Hand mit geringer Anzahlung und sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näh. ertheilt **Ad. Kast, Karlsruhe,** Waldstraße 29. (2512

Seifensiederei-Verkauf.

Eine von guter, nachweislicher Rentabilität im Betriebe stehende **Seifensiederei** des badischen Unterlandes wird unter günstigen Bedingungen **verkauft.** Offerten sub. H. 6473 b an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Mannheim** erbeten. (2254

Billard. 2408

Ein gut erhaltenes Billard ist zu verkaufen. Näheres durch **L. Ph. Dressel,** Zähringerstraße 76.

Bürgerstraße 11 im Vorderhaus, 3. Stock, ist ein bereits noch neuer
Kindersitzwagen
zu verkaufen. Umtausch gegen einen **Liegwagen** wird auch angenommen.

Kaffeebrenner

ein bereits noch neuer, vorzüglichster Konstuktion, 14 Pfd. Rohkaffee Kugelinhalt, ist platzmangelshalber billig zu verkaufen (2508
Werderstraße 61, parterre.

Lehrling-Gesuch:

Lehrlings-Gesuch.

Zur gründlichen Erlernung der **Blechnerei, Gas- und Wasserinstallation** kann ein Lehrling mit gutem Schulzeugniß unter **günstiger** Bedingung eintreten bei
Wilh. Wagner,
2385) Herrenstraße Nr. 8.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher **Lust** hat, das **Schreinerhandwerk** gründlich zu erlernen, kann unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder auf Ostern eintreten.
August Hahn, Schreinermeister, Karlstraße Nr. 7. (2489

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver Junge, welcher **Lust** hat, die **Schuhmacherei** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Franz Lange, Schuhmacher,
2550) Akademiestraße 30.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher die Bäckerei gründlich erlernen will, kann gleich oder bis Ostern in die Lehre eintreten. (2541
K. Appenzeller,
Amalienstraße Nr. 27.

Bäcker-Lehrling gesucht.

Ein kräftiger Bursche, der die **Bäckerei** zu erlernen wünscht, kann sofort oder bis Ostern unter **günstigen** Bedingungen in die Lehre treten bei
Hermann Wihler
in **Philippsburg.** 2298

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher **Lust** hat, die **Gärtnerei** zu erlernen, kann in die Lehre treten bei Handelsgärtner
Os. Rosenstiel,
2386) Verlängerte Kriegstraße 103.

Als Apothekerlehrling gesucht auf 1. April ein junger Mann aus guter Familie. Entschädigung für Kost und Logis. — Tüchtige Ausbildung. (2354
Offerten an Apotheker **Holzmann,** z. Z. **Karlsruhe,** Kaiserstraße 89.

Lehrling.

Einen gesitteten jungen Mann aus achtbarer Familie nimmt an (2357
Albert Maeyer jr.,
Decorationsmaler und Anstreicher.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Junge, welcher Lust hat die **Kürschnerei und Mützenmacherei** zu erlernen, kann unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder später eintreten. (2454
K. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 148.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Eisen-Kurzwaaren- und Ofen-Geschäft** suche per sofort einen Lehrling (Jsrl.)
Kost und Logis im Hause.
Samstags geschlossen. (2421
Nathan Roos,
Eisenhandlung,
Lichtenau (Baden).

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver Junge kann die **Metzgerei und Wurstlerei erlernen** Waldhornstraße 24. (2522

Gebrüder Rosenbaum

beehren sich, den Eingang sämmtlicher Neuheiten für Frühjahr in:

Regenmänteln, Jaquettes, Promenades, Kinder-Mänteln etc.

ergebenst anzuzeigen und laden zum Besuche höflichst ein. (2312

Anfertigung nach Maass unter Garantie für eleganten Sitz.

Lebens-Versicherungbank für Deutschland

in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. März 1890:	570,200,000 Mk.
Ausbezahlte Versicherungssumme (seit 1829)	207,190,000 „
Bankfonds	160,700,000 „
Als Dividende der Bankmitglieder (der Versicherten) kommen in diesem Jahre zur Rückzahlung	6,156,820 „

(= 38% der Jahresprämie bei den Versicherungen mit Nachgewährung von 5 Jahres-Dividenden und 30 bis 125% der Jahresprämie bei den Versicherungen mit steigenden Dividenden).

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämie auch während Kriegsdienstleistung in Kraft.

Nähere Auskunft ertheilt die (2222

Hauptagentur der Bank, Nowacksanlage Nr. 6 (Ecke der Ettlingerstr.)

Bad. Militär-Versicherungs-Anstalt

in Karlsruhe.

Der Geschäftsbetrieb umfaßt:

1) **Lebensversicherung** auf den Todesfall oder nach Erreichung eines bestimmten Lebensalters;
2) **Sterbekasse**, mit besonderer Vergünstigung für Vereine.
3) **Aussteuer- und Studienversicherung** (Kinder-Versicherung);
4) **Militärdienst-Versicherung**, als Zweigabtheilung mit besonderem Garantiefond von 100000 Mark.

Aller Gewinn dieser Gegenseitigkeitsanstalt verbleibt den Mitgliedern.

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

Kriegsversicherung — jedoch nur auf Wunsch — sowohl für neue, als schon bestehende Versicherungen gegen Zahlung einer Zusatzprämie für kurze Zeit, ohne spätere Nachschüsse.

Die **Militärvereine**, ihre Mitglieder und Angehörigen genießen **besondere Vergünstigungen** bei Abschluß aller Arten von Versicherungen.

Nähere Auskunft ertheilen die Direktion in **Karlsruhe**, Amalienstraße 91, und sämmtliche Vertreter. (11708

Annahme in Karlsruhe:

J. Zink'sche

Hof-Färberei u. chem. Waschanstalt

Karlsruhe-Mühlburg

Konstanz in Firma **Hörth & Zink** | **Bühl** vormals **L. Hörth**

empfiehlt sich im

Färben u. chem. Reinigen

aller Art **Herren-** und **Damengarderobe, Möbelstoffe, Federn, u. s. w.,**

Pressen von Plüsch u. Sammt,

sowie

Drucken in neuesten Dessins.

Niederlagen:

Hornberg bei Hutmacher **Schwarzwälder,**
Triberg bei Wittwe **Heim,**
Villingen bei **L. Schoch** Wittwe,
Säckingen bei **A. Villinger** Wittwe. (2343

In Karlsruhe werden die Gegenstände auf Verlangen abgeholt u. wieder zugestellt.

Direkte Anfrage von auswärts werden bestens besorgt.

Kaiserstraße 141, bei Hrn. Adler und Kaiserstraße 192.

Gesang- u. Gebetbücher

(evangelische und katholische)

in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfehlen

Dürr & Metius,

vorm. Filiale H. Schmidt,
5 Sofienstrasse 5.

2444)

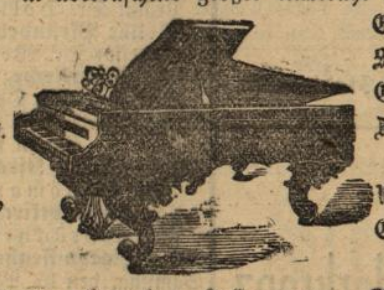
H. Maurer,

Pianofortenniederlage und Fabrik,
Karlsruhe i. B., Friedrichsplatz 11.

Flügel, Pianinos u. Harmoniums

in überraschend großer Auswahl von:

C. Bechstein, P. Berdux, A. H. Francke, Klingmann & Co. J. Kuhse, R. Lipp & Sohn, C. Mand, J. Neumeyer,



E. Rosenkranz. Schiedmayer, G. Schwechten, Zeitter & Winkelmann, Wolframm, Eigenes Fabrikat u. a. m.

Eintausch und Lager gebrauchter Instrumente. **Billige Preise.**
Garantie 5 Jahre. (1985

Für Confirmanden

empfehle in großer Auswahl und zu extrabilligen Preisen

Gesangbücher mit Spruch in Goldschrift

von 1 M. 60 Pfg. an bis zu den hochfeinsten und elegantesten Ausführungen. (2392

W. Ludin,
Kaiserstraße 64, gegenüber der kleinen Kirche.

---

fertigt als Specialität **Brückenwaagen** in **Centesimal-, Decimal-** und **Laufgewichts-Konstruktionen** in bester Qualität unter Garantie.

Ferner empfehle mein Lager in **Decimalwaagen, Schnell-, Säulen-** und **Tafelwaagen.**

Gebrauchte Decimalwaagen in verschiedenen Größen habe billigst abzugeben. — **Reparaturen an Waagen jeder Art** werden korrekt und billig ausgeführt. (1491

Das Neueste in

Jockey-Mützen

empfiehlt (2410

A. Lindenlaub, Kaiserstraße 191.

Solche werden auch für **Damen** und **Kinder,** zu Kostümen passend, angefertigt.

Zur gefälligen Beachtung.

In Folge **Masseneinkaufs** von Materialien ist es mir möglich, **bestes Fabrikat**

Metall-Fussboden-Glanzlack

per Pfund 65 Pfg., bei 10 Pfd. à 55 Pfg., abzugeben.

Für Böden, welche noch nie gestrichen, biete eine **Metallgrundfarbe,** per Pfund zu 40 Pfg.

Ebenso **Bodenwichse** für Parquet- und Tannenholzböden, sowie **sämmtliche Farben,** in bestem Oel abgerieben, zu den denkbar billigsten Preisen.

Zugleich empfehle ich bestens mein

Maler- und Tüncher-Geschäft

für **alle** vorkommenden **Reparaturen** und **Erneuerungen** aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

NB. **Fussböden** werden auch von meinem Geschäfte gestrichen und **billigst** berechnet.

Geschäfts-Lokal:
Nr. 24 Karlstrasse Nr. 24, Hinterhaus. Vom 23. April an:
Herrenstrasse Nr. 6.

2346 Mit aller Hochachtung

Georg Baum, Maler.

Gesang- u. Gebetbücher

in großer Auswahl

empfiehlt billigst (2411

Julius Stoebe,
Buchbinderei u. Papierhandlung,
Schützenstraße 38.

Für

Confirmanden

empfehle zu billigsten Preisen in bester Ausführung:

Hemden, Beinkleider, Röcke, Taschentücher, Kragen, Manschetten, Cravatten etc.

August Schulz,
Herrenstrasse 24. (1874

---

110 Kaiserstraße 110.

Frühjahrs-Paletots

und

Havelocks

in großer Auswahl (2305
zu bekannt billigsten Preisen

A. Würth.

Oelfarben,

gut trocknend und von **hohem Glanze,** empfiehlt strichfertig und in allen Farben (2449

Carl Böll,
100 Kaiserstraße 100,
Spezial-Geschäft
in Farben, Lacken u. Firnissen.

Für

Confirmanden:

Hemden, Hosen, Röcke, Krausen, Kragen, Lavallières, Corsetten, Strümpfe, Taschentücher, Cachemire, sehwarz, crême etc. Grosse Auswahl. (1618

Gute Qualitäten, billigste Preise.

Hch. Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Parquetbodenwichse

in Dosen, sowie **Wachs, Terpentinöl, Schellack, Leinöl** roh und gekocht, **Goldocker, Stahlspäne** ꝛc. empfiehlt 2447

Carl Böll,
100 Kaiserstraße 100,
Special-Geschäft
in Farben, Lacken u. Firnissen.

Ausverkauf.

trüb gewordener

Damen- und Kinder-

Wäsche

tadellos in Qualität und Arbeit **unter** Herstellungspreis (1955

Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Fußboden-Glanzlack,

schnell trocknend und **sehr haltbar,** empfiehlt in **vorzüglicher Qualität** und **verschiedenen Nüancen** (2448

Carl Böll,
100 Kaiserstraße 100,
Spezial-Geschäft
in Farben, Lacken u. Firnissen.